

wirtschaftlichen Erfordernisse und Möglichkeiten hat das Juli-Plenum des Zentralkomitees der KPdSU die weitere Entwicklung der Landwirtschaft im nächsten Fünfjahrplan beraten. In seinem Referat legte der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breshnew „die nächsten Aufgaben der Partei auf dem Gebiet der Landwirtschaft“ dar.²⁾

Danach soll die Agrarproduktion im nächsten Fünfjahrplan, der im kommenden Jahr beginnt, beträchtlich gesteigert werden. So soll die Getreideproduktion im neuen Planjahr fünf durchschnittlich auf 195 Mio t jährlich anwachsen. Gegen Ende des Fünfjahrplanes muß die Getreideproduktion 205 bis 210 Mio t betragen. (In den Jahren 1966/69 lag sie demgegenüber im Durchschnitt bei 162,4 Mio t.) In der tierischen Produktion ist vorgesehen, die Erzeugung von Fleisch auf 15,6 Mio t (1966: 11,6 Mio t), von Milch auf 98 Mio t (1969: 81,6 Mio t) und von Eiern auf 51 Mrd. Stück (1969: 37,0 Mrd. Stück) zu erhöhen. Auch bei anderen landwirtschaftlichen Produkten ist ein beträchtlicher Zuwachs geplant.

Die Erreichung dieses Produktionszuwachses ist keine leichte Aufgabe. Dieses Ziel

Moderne Technik für neue

Im nächsten Fünfjahrplan werden aus staatlichen Mitteln 77,6 Mrd. Rubel in der Landwirtschaft für die weitere Maschinenanschaffung, Melioration und die Errichtung von Bauten investiert.

erfordert die Mobilisierung umfangreicher Mittel und eine intensive politisch-ideologische und organisatorische Arbeit. Das ZK der KPdSU hat daher ein komplexes Programm zur Sicherung der beschleunigten Entwicklung der Landwirtschaft festgelegt. Neben Schritten zur weiteren Verbesserung der sozialistischen Planung und des Systems der materiellen Interessiertheit im Rahmen der Wirtschaftsreform stehen vor allem der Ausbau und die weitere Festigung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft im Mittelpunkt der Maßnahmen. Die Entwicklung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft, das „ist heute der entscheidende Faktor, der das Entwicklungstempo der landwirtschaftlichen Produktion und die Steigerung der Arbeitsproduktivität bestimmt“, heißt es im Bericht des Genossen L. I. Breshnew. Schon heute arbeiten rund 2 Millionen Traktoren und 600 000 Mähdrescher auf den Feldern der Sowchosen und Kolchosen. Im letzten Jahr erhielt die sowjetische Landwirtschaft 38,8 Mio t Mineraldünger (gerechnet in Standarddüngern).³⁾ Im Jahre 1968 betragen die Produktionsfonds der Landwirtschaft 69,4 Mrd. Rubel. Aber das reicht angesichts der erforderlichen weiteren raschen Entwicklung der Landwirtschaft nicht mehr aus. Daher hat das ZK der KPdSU auf dem Juli-Plenum ein geradezu grandioses Investitionsprogramm beschlossen.

Technologien

Das ist das 1,7fache der im laufenden Fünfjahrplan investierten Mittel. Dazu kommen etwa 43 Mrd. Rubel aus Eigenmitteln der Kolchosen, so daß die Gesamtsumme der Agrarinvestitionen im näch-

sten Fünfjahrplan über 120 Mrd. Rubel betragen wird. Vergleichsweise betragen die Agrarinvestitionen im Planjahr fünf 1961 bis 1965 demgegenüber 34,2 Mrd. Rubel. Diese starke Erhöhung der Agrarinvestitionen ist ein unmitttelbarer Ausdruck der auf die umfassende Intensivierung der Landwirtschaft orientierten Generallinie der Agrarpolitik der KPdSU und der Sowjetregierung.

Ein großer Teil dieser Investitionsmittel wird für die weitere Mechanisierung der Landwirtschaft eingesetzt. „Heute steht unsere Landwirtschaft vor der Notwendigkeit der technischen Neuausrüstung auf der Basis der modernen Technik und Produktionstechnologie“, charakterisierte Genosse L. I. Breshnew die Aufgabe. Dementsprechend ist vorgesehen, der Landwirtschaft im nächsten Fünfjahrplan 1,7 Mio Traktoren, 541 000 Mähdrescher, 230 000 Silagemähäcksler sowie bedeutende Mengen anderer Landmaschinen zu liefern.

Gleichzeitig mit der quantitativen Erhöhung des Maschinenbestandes werden sich auch bedeutsame qualitative Veränderungen im Maschinenpark vollziehen. Sie kommen u. a. darin zum Ausdruck, daß beispielsweise die neuen Traktoren bedeutend größere Zughakenleistungen und höhere Arbeitsgeschwindigkeiten haben. Zum Grundtyp des Traktors wird der „T-150“, der gegenüber dem heute weitverbreiteten „DT 75“ faktisch doppelt so stark ist. Wesentlich wird sich die Zahl schwerer Traktoren vom Typ „K-700“ erhöhen. Die energetische Basis wird dadurch bedeutend verstärkt. Eine wichtige Aufgabe ist gleichfalls die weitere Entwicklung komplexer Maschinensysteme.

Wie auf dem Juli-Plenum des